

Genossen!

Nun noch einige Bemerkungen zu Fragen der inoffiziellen Arbeit im bzw. nach dem Operationsgebiet.

Ich möchte meine bisherigen Darlegungen zur IM-Arbeit deshalb mit diesen Problemen ergänzen, da es bei der inoffiziellen Arbeit im bzw. nach dem Operationsgebiet trotz vorhandener Gemeinsamkeiten noch einige Besonderheiten zu beachten gibt.

Bereits auf der am 13./14. März 1969 stattgefundenen Dienstkonferenz habe ich die Notwendigkeit hervorgehoben, eine objektive Bestandsaufnahme unserer Arbeit mit den IM im bzw. nach dem Operationsgebiet durchzuführen und die inhaltlichen Anforderungen dabei verbindlich festgelegt.

Die durchgeführten Kontrollen haben ergeben, daß es zwar Fortschritte bei der Lösung dieser Aufgabenstellung gibt, aber in einigen Diensteinheiten die Bestandsaufnahme zu eng und isoliert auf den einzelnen IM konzentriert wurde, so daß Grundprobleme der inoffiziellen Arbeit und bestehende Zusammenhänge nicht genügend bzw. nur auf der untersten Ebene herausgearbeitet wurden.

Die geforderte Bestandsaufnahme der im bzw. nach dem Operationsgebiet arbeitenden IM wurde in einigen Dienst-einheiten nur einseitig in Form der neuen Kategorisierung im Rahmen der Durchsetzung der Richtlinien 1/68 und 2/68 verwirklicht.